



Arbeitsheft

Stationen im Leben von Juden und Christen

Name: _____

Klasse: _____

Stationen:

bearbeitet

Einstiegsaufgabe: Jüdische Spuren in unserer Sprache – oder: Jonathan erzählt

Feste und Rituale – oder: Das Wörtersuchspiel

Speisevorschriften im Judentum – oder: Was bedeutet eigentlich kosher?

Symbol-Memory – oder: Lass uns spielen

Das hebräische Alphabet – oder: Die Expertenstation

Station 1:

Jüdische Spuren in unserer Sprache – oder: Jonathan erzählt

Arbeitsauftrag:

1. Lies dir die folgende Geschichte gut durch.

Ein total vermurkstes Wochenende

Am Samstag in aller Herrgottsfrühe ging es los. Onkel Jakob, mein Bruder Michael und ich saßen im Auto und fuhren Richtung Berge. Gleich vor München der übliche Stau. Ich fühlte mich ziemlich mies, hatte auch noch nichts gegessen und zu allem Übel redete mein Bruder in einer Tour einen solchen Stuss daher, dass mir ganz flau im Magen wurde. Eigentlich habe ich mich an die Macken von meinem Bruderherz gewöhnt. Aber das war über dem Limit.

Eine gute Nachricht: Wir erreichten die Piste. Ein schlechte: Sie war total vereist. Wir konnten uns nur noch »Hals und Beinbruch« wünschen oder auch einen »Guten Rutsch«, aber das heben wir uns lieber für Silvester auf. Die Hütte war unsere Rettung. Da war's zünftig und teuer. Ich musste meine letzten Moneten locker machen. Ohne Moos ist halt nix los. Gut, dass mein betuchter Onkel genug Kies dabei hatte. Wir spielten ein paar Runden Karten. Dabei habe ich meinen Bruder dermaßen abgezockt. Eine tolle Gaudi, sage ich dir. Und wenn dann noch eine duftende Biene vom Nachbartisch herüberlächelt und niemand merkt, dass ich geschummelt habe, ist der Tag schon halb gerettet.

In unserer Pension, am Rande von dem kleinen Kaff gelegen, gab's noch richtig Zoff. Onkel Jakob reklamierte lautstark. Mir kam es so vor, als stünde der Laden kurz vor der Pleite. Die Zimmereinrichtung war unter aller Sau, mit dem Komfort einer Zelle im Knast. Aber irgendwie auch passend zu einem (fast) total vermasselten Ausflug.

2. Lies dir jetzt den Text ein zweites Mal durch. Darin sind 20 Wörter versteckt, die in der jüdischen Sprach- und Lebenswelt ihren Ursprung haben. Findest du sie?
Unterstreiche diese Wörter mit einem farbigen Stift.
3. Ordne nun deine gefundenen Wörter ihrer Originalbedeutung zu (in Einzelarbeit).
Die Anzahl der Striche ist gleich der Anzahl der Buchstaben des gesuchten Wortes.

_____ = Ruhetag, Ruhepause

_____ = Böses, Ärger

_____ = ein gutes Jahr

_____ = schlecht, miserabel

_____ = Glück und Segen

_____ = Geld

_____	=	handeln
_____	=	gut
_____	=	Schlag, Fehler
_____	=	Dorf
_____	=	Unsinn
_____	=	Bankrott
_____	=	Maßstab (unterhalb des Maßes)
_____	=	Geld
_____	=	Strafe
Für Experten: _____	=	Stern, Glück
Für Experten: _____	=	Gerücht, Betrug
Für Experten: _____	=	zuverlässig; Sicherheit, Garantie

4. Wenn jedes Mitglied eurer Gruppe die Begriffe gefunden hat, holt euch euch beim Lehrer die Lösung ab und überprüft eure unterstrichenen und zugeordneten Wörter.
5. Vergleicht dann, wer die meisten richtigen Treffer hatte.

Expertenaufgabe für schnelle Kinder:

Schreibe eine kleine Geschichte über deine Familie mit mindestens fünf Wörtern oder Ausdrücken, die einen jüdischen Ursprung haben.

Station 2:

Feste und Rituale – oder: Das Wörtersuchspiel

Alexander bekommt von Jonathan ein Rätsel gestellt. In diesem Buchstabenfeld hat er einige Begriffe versteckt. Alle Begriffe haben mit Festen und Ritualen des christlichen oder jüdischen Glaubens zu tun.

E	R	K	T	O	T	E	N	G	E	W	A	N	D	R	T	Z	U	D	I
B	I	A	F	B	E	E	R	D	I	G	U	N	G	J	K	L	N	G	T
E	N	D	R	E	I	S	C	H	A	U	F	E	L	N	S	U	Ü	N	I
D	E	D	L	I	O	P	T	R	A	U	E	R	G	E	B	E	T	I	E
S	S	I	E	Z	L	E	T	Z	T	E	R	W	E	G	H	N	M	R	Z
U	H	S	B	M	G	E	B	U	R	T	S	T	A	G	X	O	Y	E	H
H	C	C	E	I	Z	U	A	D	A	A	T	O	R	A	B	E	M	T	C
L	A	H	N	N	A	R	E	W	U	A	E	Z	S	A	R	G	I	H	O
L	W	Ä	S	J	B	I	M	A	E	P	H	E	B	R	Ä	I	S	C	H
Ö	R	J	T	A	U	A	S	D	R	P	U	F	G	H	U	A	N	A	J
V	E	R	A	N	T	W	O	R	T	U	N	G	Y	X	T	W	C	G	I
W	Q	W	G	E	E	L	I	J	A	H	G	D	R	E	I	Z	E	H	N
E	U	Z	T	R	K	D	L	E	I	C	H	N	A	M	G	I	N	V	H
E	K	N	E	H	C	S	E	G	V	O	T	L	A	Z	A	M	I	B	O
S	E	G	E	N	S	S	P	R	Ü	C	H	E	N	C	M	R	E	B	S
R	P	F	L	I	C	H	T	F	G	H	J	K	L	Ö	O	A	T	V	W
X	T	W	R	U	G	N	U	D	I	E	N	H	C	S	E	B	S	N	E

Arbeitsauftrag:

- Finde die folgenden 20 Begriffe und kennzeichne sie bunt:
 Auferstehung – Bar Mizwa – Beerdigung – Beschneidung – Braut – Bräutigam – Geburtstag – Hebräisch – Hochzeit – Leichnam – Mazal Tov – Pflicht – Ring – Sarg – Segenssprüche – Steine – Tora – Totengewand – Trauergebet – Verantwortung
- Ordnet die Begriffe den christlichen und religiösen Glauben zu. (Einzelne Wörter können zweimal verwendet werden.)

Christlich	Jüdisch

Expertenaufgabe: Zeige anhand von zwei Beispielen auf, dass einige Begriffe auch in der islamischen Lebenswelt fest verankert sind.

Zeitwächter	<input type="radio"/>	Lautstärkewächter	<input type="radio"/>	Materialbeschaffer	<input type="radio"/>	Qualitätsprüfer	<input type="radio"/>
-------------	-----------------------	-------------------	-----------------------	--------------------	-----------------------	-----------------	-----------------------

Station 3:

Speisevorschriften im Judentum – oder: Was bedeutet eigentlich kosher?

Alexander will Jonathan zum Mittagessen zu sich nach Hause einladen. Jonathan erklärt ihm, dass er nur kosher zubereitete Speisen isst. Alexander ist verwirrt. Was bedeutet koscheres Essen eigentlich? Jonathan erklärt es ihm:

Info:

Lebensmittel, die gemäß der jüdischen Speisegesetze hergestellt oder zubereitet wurden, bezeichnet man als **koscher = rein**. Nur sie sind zum Verzehr geeignet.

Man unterscheidet bei koscheren Lebensmitteln:

- Fleischig: koscheres Fleisch
- Milchig: Milch von koscheren Tieren
- Neutral: koschere Lebensmittel wie Gemüse, Obst, Fisch und Eier

Milchige und fleischige Speisen dürfen nicht miteinander vermischt, also weder zusammen gegessen, noch zusammen gekocht werden. Neutrale Lebensmittel dürfen zusammen mit Milch- und Fleischprodukten verzehrt werden.

Arbeitsauftrag:

- Das 3. Buch Mose, Kapitel 11 der Bibel zählt Tiere auf, die *koscher* und *trefe* (= unrein) sind. Lies dir den Ausschnitt durch und fülle dann den Lückentext aus.
 - Demnach sind erlaubte Speisen:
 - Alle Säugetiere, die gespaltene _____ haben und _____ sind.
 - Alles, was im Wasser lebt und _____ und _____ hat.
 - Erlaubt sind zum Beispiel diese drei Tiere: _____.
 - Verboten sind hingegen:
 - Der Genuss von _____ (verendeten Tieren).
 - Alle Kleintiere, die auf dem Boden _____.
 - Drei Beispiele für verbotene Tiere sind: _____.
- Jetzt kennst du dich aus und kannst folgende Fragen beantworten:
 - Welche dieser Tiere sind zum Verzehr erlaubt und welche sind nicht erlaubt?

	erlaubt	nicht erlaubt
Rind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kamel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fledermaus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hummer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

- | | | | |
|----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------|
| Schaf | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Eidechse | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Fisch (mit Schuppen) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Schwein | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Gummibärchen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | (für Experten) |

b) Was ist bei einem koscheren Schnellrestaurant vermutlich anders als bei einem nicht-jüdischen Schnellrestaurant?

c) Welche Speisevorschriften kennst du im Christentum?

Expertenaufgabe:

Lies in der Bibel die Stelle im Matthäusevangelium Kapitel 15, Vers 16-20 durch und fasse in zwei Sätzen zusammen, was Jesus hier über reine und unreine Speisen sagt.

Station 4:

Symbol-Memory – oder: Lass uns spielen

Jonathan und Alexander wollen eine kleine Pause einlegen und beschließen eine Runde Memory zu spielen.

Arbeitsauftrag:

1. Holt euch die Memory-Karten bei eurem Lehrer ab.
 - a) Legt die Karten offen aus und ordnet die Symbole den Begriffen zu.
 - b) Notiert auf dem Arbeitsblatt, Begriff, Bedeutung, und Religion zu den folgenden Symbolen.
 - c)

	Begriff	Bedeutung	Religion
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____

Expertenaufgabe: Ergänze noch zwei weitere Symbole, zu denen Du noch Fragen hast.

_____	_____	_____
_____	_____	_____

Station 5:

Das hebräische Alphabet – oder: Die Expertenstation

Alexander sieht Jonathan manchmal seltsame Zeichen malen. Als er neugierig nachfragt, erfährt er, dass Jonathans »Kritzeleien« nichts anderes als hebräische Buchstaben sind. Alexander ist ganz begeistert und lässt sich von seinem Freund das hebräische Alphabet erklären.

Info:

Das hebräische Alphabet besteht aus 22 Konsonanten (Mitlauten). Man schreibt und liest im Hebräischen von rechts nach links. Groß- und Kleinschreibung gibt es nicht, allerdings werden manche Buchstaben anders geschrieben, wenn sie am Anfang oder am Ende eines Wortes stehen.

Hebräischer Buchstabe	Name	Lautwert
א	Aleph	Vokallaut ohne Konsonant
ב	Bet	b, v
ג	Gimel	G
ד	Dalet	D
ה	He	H
ו	Waw	v, w, u
ז	Sajin	Z
ח	Chet	X
ט	Tet	T
י	Jod	j, y, i
ך am Wortende: כ	Kaph	k, ch
ל	Lamed	L
מ am Wortende: ם	Mem	M
נ am Wortende: ן	Nun	N
ס	Samech	S
ע	Ajin	Gepresster Knacklaut (stärker aus dem Hals gesprochen)
פ am Wortende: ף	Pe	p, f
צ am Wortende: ץ	Zade	S
ק	Koph	K
ר	Resch	R
ש	Sin/ Schin	s, sch
ת	Taw	t (th), s

Anstatt Vokale (Selbstlaute) zu verwenden, kann man auch folgende Konsonanten einsetzen:

א für A, E, O

ו für O, U

י für E, I, J, Ü

ה für E, Ä

Arbeitsauftrag:

1. Schreibe diese biblischen Vornamen mithilfe des hebräischen Alphabets ins Deutsche um.
Um welche Vornamen handelt es sich?

דניאל _____

לאה _____

בנימין _____

מרים _____

דוד _____

שרה _____

2. Nun ist dein eigener Name dran! Schreibe deinen Vor- und Nachnamen auf Hebräisch und denk daran: Im Hebräischen schreibt man von rechts nach links!

LÖSUNGEN

LÖSUNG 1:

Jüdische Spuren in unserer Sprache – oder: Jonathan erzählt

Ein total vermurkstes Wochenende

Am Samstag in aller Herrgottsfrühe ging es los. Onkel Jakob, mein Bruder Michael und ich saßen im Auto und fuhren Richtung Berge. Gleich vor München der übliche Stau. Ich fühlte mich ziemlich mies, hatte auch noch nichts gegessen und zu allem Übel redete mein Bruder in einer Tour einen solchen Stuss daher, dass mir ganz flau im Magen wurde. Eigentlich habe ich mich an die Macken von meinem Bruderherz gewöhnt. Aber das war über dem Limit.

Eine gute Nachricht: Wir erreichten die Piste. Ein schlechte: Sie war total vereist. Wir konnten uns nur noch „Hals- und Beinbruch“ wünschen oder auch einen „Guten Rutsch“, aber das heben wir uns lieber für Silvester auf. Die Hütte war unsere Rettung. Da wars zünftig und teuer. Ich musste meine letzten Moneten locker machen. Ohne Moos ist halt nix los. Gut, dass mein betuchter Onkel genug Kies dabei hatte. Wir spielten ein paar Runden Karten. Dabei habe ich meinen Bruder dermaßen abgezockt. Eine tolle Gaudi, sage ich dir. Und wenn dann noch eine dufte Biene vom Nachbartisch herüberlächelt und niemand merkt, dass ich geschummelt habe, ist der Tag schon halb gerettet.

In unserer Pension, am Rande von dem kleinen Kaff gelegen, gabs noch richtig Zoff. Onkel Jakob reklamierte lautstark. Mir kam es so vor, als stünde der Laden kurz vor der Pleite. Die Zimmer-einrichtung war unter aller Sau, mit dem Komfort einer Zelle im Knast. Aber irgendwie auch passend zu einem (fast) total vermasselten Ausflug.

<u>Samstag</u>	=	Ruhetag, Ruhepause
<u>Zoff</u>	=	Böses, Ärger
„ <u>Guten Rutsch</u> “	=	ein gutes Jahr
<u>mies</u>	=	schlecht, miserabel
„ <u>Hals- und Beinbruch</u> “	=	Glück und Segen
<u>Kies</u>	=	Geld
<u>abzocken</u>	=	handeln
<u>dufte</u>	=	gut
<u>Macke</u>	=	Schlag, Fehler
<u>Kaff</u>	=	Dorf
<u>Stuss</u>	=	Unsinn
<u>Pleite</u>	=	Bankrott
<u>unter aller Sau</u>	=	Maßstab (unterhalb des Maßes)
<u>Moos</u>	=	Geld
<u>Knast</u>	=	Strafe

Für Experten:	<u>vermasseln</u>	=	Stern, Glück
Für Experten:	<u>schummeln</u>	=	Gerücht, Betrug
Für Experten:	<u>betucht</u>	=	zuverlässig; Sicherheit, Garantie

LÖSUNG 2:

Lebensstationen – oder: Das Wörtersuchspiel

E	R	K	T	O	T	E	N	G	E	W	A	N	D	R	T	Z	U	D	I			
B	I	A	F	B	E	E	R	D	I	G	U	N	G	J	K	L	N	G	T			
E	N	D	R	E	I	S	C	H	A	U	F	E	L	N	S	U	Ü	N	I			
D	E	D	L	I	O	P	T	R	A	U	E	E	R	G	E	B	E	T	I	E		
S	S	I	E	Z	L	E	T	Z	T	E	R	W	E	G	H	N	M	R	Z			
U	H	S	B	M	G	E	B	U	R	T	S	T	A	G	X	O	Y	E	H			
H	C	C	E	I	Z	U	A	D	A	A	T	O	R	A	B	E	M	T	C			
L	A	H	N	N	A	R	E	W	U	A	E	Z	S	A	R	R	G	I	H	O		
L	W	Ä	S	J	B	I	M	A	E	P	H	H	E	B	R	Ä	Ä	I	S	C	H	H
Ö	R	J	T	A	U	A	S	D	R	P	U	F	G	H	U	A	N	A	J			
V	E	R	A	N	T	W	O	R	T	U	N	G	Y	X	T	W	C	G	I			
W	Q	W	G	E	E	L	I	J	A	H	G	D	R	E	I	Z	E	H	N			
E	U	Z	T	R	K	D	L	E	I	C	H	N	A	M	G	I	N	V	H			
E	K	N	E	H	C	S	E	G	V	O	T	L	A	Z	A	M	I	B	O			
S	E	G	E	N	S	S	P	R	Ü	C	H	E	N	C	M	R	E	B	S			
R	P	F	L	I	C	H	T	F	G	H	J	K	L	Ö	O	A	T	V	W			
X	T	W	R	U	G	N	U	D	I	E	N	H	C	S	E	B	B	S	N	E		

Waagrecht, links nach rechts:

Beerdigung – Geburtstag – Hebräisch – Leichnam – Pflicht – Sarg – Segenssprüche – Torá –

Totengewand – Trauergebet – Verantwortung

Waagrecht, rechts nach links:

Beschneidung - Mazal Tov

Senkrecht, links nach oben:

Bar Mizwa – Hochzeit – Ring – Steine

Senkrecht, oben nach unten:

Auferstehung – Bräutigam

Schräg:

Braut

LÖSUNG 3:

Speisevorschriften im Judentum – oder: Was bedeutet eigentlich kosher?

1.

c) Demnach sind erlaubte Speisen:

- Alle Säugetiere, die gespaltene H u f e haben und W i e d e r k ä u e r sind.
- Alles, was im Wasser lebt und F l o s s e n und S c h u p p e n hat.
- Erlaubt sind zum Beispiel diese Tiere: Rinder, Schafe, Ziegen, Heuschrecken, Fische (mit Schuppen),

d) Verboten sind hingegen:

- Der Genuss von A a s (verendeten Tieren).
- Alle Kleintiere, die auf dem Boden k r i e c h e n.
- Beispiele für verbotene Tiere sind: Kamele, Hasen, Schweine, Fledermäuse, Eidechsen, Hummer,

2.

d) Welche dieser Tiere sind zum Verzehr erlaubt und welche sind nicht erlaubt?

	erlaubt	nicht erlaubt
Rind	✓	○
Kamel	○	✓
Fledermaus	○	✓
Hummer	○	✓
Schaf	✓	○
Eidechse	○	✓
Fisch (mit Schuppen)	✓	○
Schwein	○	✓
Gummibärchen	○	✓ (für Experten)

e) Was ist bei einem koscheren Schnellrestaurant vermutlich anders als bei einem nicht-jüdischen Schnellrestaurant?

Bieten keine Milchprodukte an und sind am Sabbat geschlossen; Produkte sind außerdem aus Rind- oder Geflügelfleisch, aber nicht aus Schweinefleisch.

f) Welche Speisevorschriften kennst du im Christentum?

Im Christentum gibt es keine expliziten Speisevorschriften.

Früher war es allerdings üblich, beispielsweise am Freitag kein Fleisch, sondern Fisch zu essen.

Expertenaufgabe:

Lies in der Bibel die Stelle im Matthäusevangelium Kapitel 15, Vers 16-20 durch und fasse in zwei Sätzen zusammen, was Jesus hier über reine und unreine Speisen sagt.

Menschen können durch Speisen nicht unrein werden, sondern nur durch böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugenaussagen und Verleumdungen. Jesus sagt also, dass es keine unreinen Speisen gibt.

LÖSUNG 4:

Symbol-Memory – oder: Lass uns spielen

	Begriff	Bedeutung	Religion
	<u>Davidstern</u>	<u>Symbol des Judentums</u>	<u>Judentum</u>
	<u>Kreuz</u>	<u>Symbol der Christen</u>	<u>Christentum</u>
	<u>Lamm</u>	<u>Opfersymbol für Jesus Christus</u>	<u>Christentum</u>
	<u>Thora-Rollen</u>	<u>Heilige Schrift der Juden</u>	<u>Judentum</u>
	<u>Brot & Wein</u>	<u>Abendmahl im christlichen Gottesdienst</u>	<u>Christentum</u>

LÖSUNG 5:

Das hebräische Alphabet – oder: Die Expertenstation

דניאל Daniel

לאה Lea

בנימין Benjamin

מרים Mirjam

דוד David

שרה Sara